

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zeitungsmärkte  
„Tageblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Zeitungsmärkte  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 114.

Sonnabend, 19. Mai 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis**, gegen Voranmeldung, durch unsere Träger bei Haus oder bei Abholung am Schalter des Postamtes vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für jenseitig höheren Nachzeichnungs- und Vermischungsgebühre 20 Pf. Zeitschrift 15 Pf.; Zeitungsberater und tabellarische Tafel enthalten gratis. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Gespann an der Elbe“. — Im Falle höhere Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleihante oder der Verförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Rückzahlung oder Reduzierung des Betrages oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich für Redaktion: Werner Günzel, Riesa; für Anzeigenleitung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

### Nichtpreise für Gemüse.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 8. d. M. (Sächs. Staatszeitung Nr. 106 vom 9. Mai 1917) werden die Erzeugerpreise für Spargel wie folgt herabgesetzt:

Spargel mitreift	48 Pf.
sortiert I	75 "
II und III	52 "
Suppenpflanz	22 "

Im übrigen bleibt die erwähnte Bekanntmachung vom 8. d. M. in Geltung.  
Dresden, 18. Mai 1917.

**Die Königliche Kreishauptmannschaft als Kreisstelle für Gemüse und Obst.**

Der Erzeugerpreis (Vertragspreis) für Rohbarber wird auf 12 Pf. für das Pfund festgesetzt. Dieser Preis gilt als Höchstpreis für den Absatz durch den Erbauer. 2002 v. B. 2824

**Die Königliche Kreishauptmannschaft als Kreisstelle für Gemüse und Obst.**

**Regelung des Verkehrs mit Milcherzeugnissen — Butter, Magermilch, Quark und Käse.**

Auf Grund der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern über die Errichtung der Milcherzeugnisse vom 1. Mai laufenden Jahres wird für den Bezirk des hiesigen Kommunalverbandes folgendes bestimmt:

Für jede Gemeinde einschließlich des Gutsbezirks hat die Amtshauptmannschaft festgestellt, wieviel Butter und Quark bei Magermilch als Nebenprodukt abzuliefern beginnt, als Nebtbedarf nach Maßgabe der Normen anzusehen ist. Bei Erreichung dieser Zahlen ist der Bedarf der Einwohner an Magermilch, Magermilch und Butter sowie die Aus- und Einführung von Milch bereits berücksichtigt und abgezogen.

Die Ortsbehörde hat ihrerseits die auf die einzelnen Gutsbezirke unter Berücksichtigung der jeweiligen Leistungsfähigkeit ihres Stalles einzulegen.

Dabei sind jedem Viehherrn die Mengen an Magermilch bzw. Magermilch, die er zur Ernährung der Haushaltungsgehörigen und zur Külfutterung in Anspruch nehmen darf, bekannt zu geben.

Bis auf weiteres bleibt die Abgabe von Butter, Quark und Magermilch bez. Käse seitens der Erzeuger und Händler (Kaufmänner) an Verbraucher gegen Marken **nachgelassen**. Alle von den Erzeugern auf Marken nicht ablesbaren Mengen dürfen nur an die mit Ausweiskarte versehenen Personen abgegeben oder der nächsten Sammelstelle (zu vergl. Riff. 5) zugeführt werden.

An diese haben auch die Kaufmänner ihre nicht abgesetzten Mengen abzuführen. Ein Wechsel der einmal belieferten Sammelstellen ist unzulässig.

Jeder Milchviehherr hat neben dem bisher schon vorgeschriebenen Milchbuch ein Nachweisbuch<sup>\*)</sup> über den Absatz von Butter und Quark zu führen, in dem er sich die abgegebenen Mengen vom Kaufmänner bzw. von der Sammelstelle zu bestätigen lassen hat.

Als Nachweis über die im Verbraucher abgegebenen Mengen hat er die Markenabschriften der Speisekarten bez. der Magermilch- und Quarkverkäufe anzubewahren.

Das Buch, welches zugleich auch den Gierverkauf vor sieht, steht Markenabdrüsten ist zugleich mit der Nachweismarke Buttererzeugung und Verwendung am 1. und 15. jeden Monats der Gemeindebehörde vorzulegen.

Die Kaufmänner haben nur die Berechtigung zum Erwerb derjenigen Erzeugnisse, auf welche ihre Ausweiskarte lautet.

Sie haben über die Entfernung und deren Abfall genaue Buch zu führen, die näheren Bestimmungen hierüber werden jedem zugeflossenen Kaufmänner zugehen.

Bei Ablieferung an die Sammelstellen ist ein Lieferchein abzugeben.

Die Sammelstellen hat eine Bescheinigung über die abgelieferte Menge zu erteilen. Befunde gehen den Beteiligten zu.

Sammelstellen sind bis auf weiteres in Großenhain

Euan Sille, Schloßstraße, für Butter und Eier,

Molkerei Pöge, " Quark,

in Niesa Molkereigenossenschaft, für Butter, Quark und Eier,

in Radeburg Molkereihändler Schmidt, für Butter, Quark und Eier,

in Mittelheidebach Molkerei Wende, für Butter, Quark und Eier,

in Wülknitz Molkerei Pöge, für Butter, Quark und Eier.

Magermilch, Quark und Käse dürfen künftig an Verbraucher nur gegen die Abschüttung der Landes-Speckarte des Kommunalverbandes Großenhain abgegeben und von Verbraucher nur gegen solche erworben werden.

Die eingetragenen Abschüttungen der Landes-Speckarte gewähren ein Bezugrecht von monatlich höchstens 4 Liter Magermilch oder 1 Pfund Quark oder 1 Pfund Käse, sie geben aber keinen Anspruch auf Lieferung dieser Mengen.

Es darf jeweils nur je ein Abschuss der beim Kauf vorzulegenden Speckarte beliefert werden.

Die Abschüttungen sind vom Verkäufer sofort nach Empfang zu entwerten — Durchkreichen mit Tinte oder Tintenstift —

Die Landes-Speckarten sind von der Gemeindebehörde des Wohnortes zu begleichen. Sie werden nur auf besonderen Antrag ausgehändigt.

Keinen Anspruch auf Speckarten haben Selbstversorger, sofern sie nicht auf das Recht der Selbstversorgung verzichten oder umwiderfertigen, daß sie durch die Selbstversorgung einen der allgemeinen Verbrauchsregeln entsprechenden Anspruch auf „Milcherzeugnisse“ nicht befriedigen können.

Au Großverbraucher, insbesondere Krankenhäuser, Vereinslazarette, Gastwirtschaften und ähnlichen Betrieben können Bezugsscheine auf Entnahme von Quark nur abgegeben werden, soweit es nach den Vorschriften möglich ist.

Die Ausfuhr von Quark und Käse aus dem Kommunalverband ist verboten.

Für den Aufkauf und Verkauf von Quark und Käse werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

\* Die Bücher sind zum Preise von 15 Pf. in der Amtsblattdruckerei zu Großenhain zu entnehmen.

### I. Quark.

a) Bei Abgabe vom Erzeuger an den Kaufmänner	50 Pf. für das Pf.
b) „ Ablieferung an die Sammelstelle	55 " " "
c) „ Abgabe durch die Verkaufs- und Sammelstellen an Verbraucher	60 "

### II. Käse.

a) Bei Abgabe von Erzeuger oder einer Verkaufs- und Sammelstelle an den Verbraucher	95 "
b) „ " "	" "

Als Quark im Sinne dieser Bekanntmachung gilt nur Quark mit einem Wasser- gehalt von höchstens 75% fisch- und identisch.

Die Bestimmungen treten sofort nach Erscheinen dieser Bekanntmachung in Kraft.

Zurückerhöhungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Gefangen bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Großenhain, am 16. Mai 1917.

252 a. II. Der Kommunalverband.

### Abgabe von Sauerkraut und Marmelade.

Die von der durch Bekanntmachung vom 10. laufenden Monats angeordneten Verteilung eines nach vorhandenen Bestände an Sauerkraut und Marmelade können nunmehr ohne Entgegennahme von Marken abgegeben werden.

Großenhain, am 19. Mai 1917.

585 a. II. Der Kommunalverband.

### Entgegennahme der Anträge auf Ausstellung von Eierbezeichnungen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bezirksverbandes der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain vom 14. Mai 1917 — abgedruckt in Nr. 111 des Riesaer Tageblatts vom 15. Mai 1917 — gehen wie bekannt, daß mit Rücksicht darauf, daß am nächsten Montag die städtischen Kaufleute vormittags geschlossen sind, die Anträge auf Ausstellung von Eierbezeichnungen auf die Zeit vom 25. Mai 1917 bis 14. März 1918 noch bis Dienstag, den 22. Mai 1917, mittags 1 Uhr im Rathaus, Platzhauptamt, entgegengenommen werden.

Die Bezeichnungsliste ist mit vorzulegen. Bei der Antragstellung ist die Zahl der im Haushalt bereits vorhandenen Eier wahrheitsgemäß anzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Mai 1917.

Gdm.

### Eingangnahme der Anträge auf Ausstellung von Eierbezeichnungen.

Diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen jetzt eingezogene Militärverpflichtungen auch im Monat Juni 1917 im Quartier behalten wollen, werden aufgefordert, Meldung darüber bis Freitag, den 25. dieses Monats, bei ihrem Quartieramt (immer rechts in der Rathausflur) zu erstatten. Später erfolgende Meldungen finden keine Verücksichtigung.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Mai 1917.

Gk.

### Zahlung von Eingangstierung betreffend.

Die Zahlung der Entschädigung für die im Monat Februar 1917 von der 241. (S. 2) Infanteriebrigade, der Deutschen Feldpost 880, dem Provinzialrat eingezogenen Beamten und Dienstboten erfolgt Montag, den 21. dieses Monats, vormittags von 8 bis 1 Uhr im unteren Quartieramt gegen Rückgabe der Quartierskarte.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Mai 1917.

Gk.

Ausnahmsweise wird hiermit gestattet, daß auf die Zeit vom 21. Mai bis 3. Juni 1917, d. i. auf 2 Wochen Kartoffeln auf einmal entnommen werden. Die Händler haben die auf die Zeit 21. 5. bis 27. 5. und 28. 5. bis 3. 6. lautenden Abschüttungen von den Kartoffelkarten abzutrennen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Mai 1917.

Gdm.

### Brot- und Mehlsortenkartenausgabe.

Erneuerung der Brotausweisarten.

Montag, den 21. Mai 1917, vormittags 8 bis mittags 12 Uhr findet in den bekannten Ausgabestellen die Ausgabe der Brot- und Mehlsortenkarten auf die Woche vom 21.-27. Mai dieses Jahres statt.

Mit Rücksicht darauf, daß eine Verwendung der jetzigen Brotausweisarten wegen ihrer Unleserlichkeit nicht mehr ratsam erscheint, werden gelegentlich dieser Brot- und Mehlsortenkarten-Ausgabe neue Ausweisarten ausgetauscht und die alten eingesogen.

Die bisherigen Ausweisarten sind vom 21. Mai 1917 ab ungültig.

Die Abholung der Karten hat bis dato nur von solchen Personen zu erfolgen, die über die Zahl der zum Haushalt gehörigen Personen genau Angaben machen können. Um eine schnellere Abwicklung bei der Ausgabe zu ermöglichen, wird erlaubt, die zum Haushalt gehörigen Personen unter Angabe des Namens und Alters auf einem Zettel zu schreiben und denselben vorzulegen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Mai 1917.

Gdm.

### Geschäftsverkehr im Rathause

am Montag, den 21. Mai 1917.

Mit Rücksicht darauf, daß Montag, den 21. Mai 1917 städtische Beamte bei der Brot- und Mehlsortenkartenausgabe in den Ausgabestellen mit tätig sein müssen, bleiben an diesem Tage die Postämter, das Polizeidienst, das Armen- und Verfleißungsamt und das Standesamt vormittags für den Verkehr geschlossen.

Im Standesamt werden Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle nachmittags von 4-5 Uhr entgegengenommen.

In den übrigen Räumen werden am Nachmittage dieses Tages nur unauffindbare Angelegenheiten erledigt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Mai 1917.

Gdm.

### Vollstädte Gröba.

Anmeldungen zur Vollstädte werden Montags vormittags 11-1 und nachmittags 4-7 Uhr in der Vollstädte angenommen. Mitbringen: Lebensmittelkontrollkarte sowie Fleisch-, Brotbelegs- und Kartoffelforten oder Kartoffeln. Die Bezahlung hat auf eine Woche im Voraus zu erfolgen.

Gröba, am 15. Februar 1917.

Der Gemeindevorstand.



wurden verlegt, darunter vier Bauwagen, von denen eines gestohlen ist.

#### Zum Schluß der östlichen Abwehrkämpfe.

XL Dresden, 1. O. Cu., 1. S. 17. Vor kurzem waren einige östliche Abwehrkämpfe in unserem Frontabschnitt ein. Im Armeehauptquartier wohnten sie u. a. einer Aufführung des Wandertheaters der 9. Armee bei und nahmen nach Beendigung der Vorführung in dem oberen großen Saale des schwäbischen Soldatenheims zusammen mit einigen anderen Herren des U. A. A. 9 und den Schweibern das Abendbrot ein. An der feierlich gedeckten, mit Blühblumen geschmückten Tafel wurde ihnen das nämliche Essen serviert, das den Soldaten gereicht wurde und das ihnen offensichtlich mundete. Bald war eine lebhafte, fröhliche Stimmung zwischen den Soldaten und den Gästen aus der Heimat hergestellt, die sich noch während der sündenden Ansprache hob, die einer der Herren, ein Geistlicher, an die Kameraden richtete, und in der er in warmen herzlichen Worten die Größe der Heimat an ihre jungen Söhne übermittelte und ihnen heißen Dank sagte dafür, daß sie so treu die Wacht für das Vaterland halten. Dauernd bestreite die Ausführungen des Redners und dankte ihm für die guten Worte, die ebenso zu Herzen gingen, wie sie von Herzen kamen. Ein dreimaliges kräftiges Hurra auf die heilige 9. Armee und der gemeinsame Glaug von „Deutschland, Deutschland über alles“ sah das zusammen, was die Worte des Redners in den Herzen angeregt. Die gewohnte Abendandacht der Oberin des Soldatenheims beschloß den ansprechenden Abend, der gewiß auch in seinem bescheidenen Teil den zweit größten half, den die Freude der ländlichen Herren hatte, nämlich die Fühlung zwischen Heimat und den für sie kämpfenden, tapferen Streitern neu zu beleben und zu verstetzen.

#### Berlitz!

\* Berlin. (Amtlich) Neue Wiederholung im Nordatlantischen Ozean: 8 Dampfer mit 21.000 Bruttoregistertonnen. Unter den versunkenen Schiffen befand sich u. a. der portugiesische Dampfer "Bonaparte" (früher deutscher Dampfer "Lübeck", 1788 Tonnen) mit Wein und Kakao nach Rouen. Von den übrigen versunkenen Schiffen hatten u. a. geladen: 3 Dampfer 9000 Tonnen Kohle für englische Marine nach Gibraltar, 2 Dampfer 8400 Tonnen Getreide nach England, 1 Dampfer 4900 Tonnen Rötelien nach England und 1 Dampfer 7808 Tonnen Weizen von Amerika nach Frankreich.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

#### Ein britischer Truppentransportdampfer torpediert.

London. (Amtlich) wird mitgeteilt: Am 15. April ist der britische Truppentransportdampfer "Camerona" mit Truppen an Bord im östlichen Mittelmeer von einem feindlichen Unterseeboot torpediert worden. Ein Offizier und 128 Mann von dem Transportdampfer und 2 Offiziere und 9 Mann von der Besatzung werden vernichtet.

#### Ein Tagesbefehl des russischen Kriegsministers.

Petersburg. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der neue Kriegsminister Kerenski hat folgenden Tagesbefehl erlassen: Das Vaterland ist in Gefahr und jeder muß sie nach Kräften abzuwenden suchen. Kein Rücktrittsgrund von Seiten der Kommandostellen, daß dem Bunde entspricht, der Verantwortung in dieser so sehr ernsten Zeit zu entweichen, wird von mir angeordnet werden. Den Deserteuren wird befohlen, zu dem Dienst angeforderten Tage, nämlich am 28. Mai, zum Heere und zur Flotte zurückzufallen. Alle, die diese Anordnung überzielen, werden streng bestraft werden.

Petersburg. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Generalstabschef Alexejew und die Generale und Kommandanten der verschiedenen Armeen an der Front, die in Petersburg eingetroffen sind, beraten nachmittags mit der vorläufigen Regierung, dem ausführenden Ausschuss der Duma und dem ausführenden Ausschuss des Arbeiters und Soldatenrates. Abends verliehen die Generale die Hauptstadt, um nach ihren verschiedenen Fronten zurückzuziehen.

#### Mitukow und Guschkov über die Gründe ihres Rücktritts.

Petersburg. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Im Taurischen Palais fand im Zimmer des Duma-Präsidenten unter dem Vorise des Adelskantors eine Parteiverratung von Mitgliedern der Duma statt, in der Guschkov und Mitukow, von Leibwächter Besall begrüßt, die Gründe darlegten, die sie zum Rücktritt veranlaßt hätten. Die Parteiverratung schloß mit folgendem Entschluß: Die Mitglieder der Duma erinnern die vorläufige Regierung in dem Maße, in dem sie sich reorganisiert, eindeutig daran, daß die Grundlage ihrer Russischen Politik, nämlich die Frage von Frieden und Frieden, wieder so wie vorher unverändert treu gegenüber den tapferen Verbündeten Russlands sein müsse, denn die Lebensinteressen und die Ehre Russlands seien eng mit dieser Freude verbunden.

#### Brusilow und Gurkow nicht zurückgetreten.

Petersburg. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Generale Alexejew, Brusilow, Gurkow, Dragomirov und Tschirbauschoff hatten eine neue Versprechung mit der vorläufigen Regierung, in deren Verlauf der Kriegsminister Tschingareff einen ausführlichen Bericht über die Munitionfrage und die Frage der Versiegung des Deutschen erwartete. Daß Rusland der Gedanken ergab, daß sich in dieser Begehung die Verhältnisse tatsächlich verbessert.

#### Vom Kongress der Bauernabgeordneten in Moskau.

Petersburg. Der Kongress der Bauernabgeordneten in Moskau hatte am 2. Mai eine Entscheidung angenommen, in der er in Übereinstimmung mit dem Arbeiter- und Soldatenrat eine internationale Sozialistenkoalition zur Ausarbeitung der Friedensbedingungen als notwendig erklärte und die Meinung ausdrückte, daß der Frieden nur durch allgemeine Übereinstimmung der Kriegsführenden Völker vereinbart werden könnte.

#### Vor der Pforte des Todes.

Gaag. Der Korrespondent des Daily Express in Petersburg meldet über die Lage in Russland: Trotzdem der Arbeiter- und Soldatenrat den Gedanken eines Sonderfriedens verwirft, wonach er doch eine sofortige Vereinbarung mit dem Feinde und ist bereit, jedes Kompromiss von deutscher Seite Gebot zu geben und jedes Hindernis, das einer solchen Vereinbarung im Wege steht, wegzuräumen. Es heißt, daß Mitglieder der französischen Regierung und einige Generale nach Moskau gehen wollen, um dort eine neue Regierung zu begründen. Man will Petersburg ruhig seiner Nahrungsmittel überlassen und den Machthabern in Petersburg es überlassen, die Suppe selber anzubekommen, welche sie gefügt haben. Alles ist jetzt hier möglich; der Aufstand ist verzweifelt. Nur eine große Verständlichkeit könnte Russland noch retten. Jetzt steht Russland vor der Pforte des Todes. Es verfügt über Vergangenheit, aber nicht über den großen Heilshilfner, den es zu seiner Genesung braucht.

Auf dem gestrigen Bauernkongress wurde mitgeteilt, daß seit Ostern kein Getreide mehr nach den Mendahnen und den Stapsplätzen gebracht werden sei, daß keine Zugvögel für die Armee vorhanden sei, daß die Städte in den nördlichen Provinzen vor der Hungersnot stehen und daß Untergesetzten befreit werden müssen.

# Erfolgreiche englische und französische Seeschlachten.

(Kunst.) Großes Hauptquartier, 19. Mai 1917.

#### Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen der Küste und St. Quentin nahm die Artilleriefeuerkraft in mehreren Abschüssen zu und steigerte sich nachmittags zwischen Acheville und Sabrelle zu großer Heftigkeit. Ein unter dem Schutz dieses Feuers beiderseits der Straße Arras-Douai eingeschlagener Angriff brach in unserem Abwehrfeuer zusammen. Ebenso erfolglos blieben feindliche Vorstöße östlich von Monchy.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne- und Champagnefront hält das lebhafte Feuer an. Bei Grasse erreichten wir durch Fortnahme eines französischen Grabens eine weitere Verbesserung unserer Stellung. Am Winterberg wurde ein nützlicher Vorstoß des Feindes in zähem Handgranatenkampfe abgeschlagen.

Bei ungünstigem Wetter war die Fliegertätigkeit der letzten Tage gering. Gestern schossen wir 10 feindliche Flugzeuge ab.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russisches Artillerie- und Minenjäger zwischen Ne und Düna, westlich von Liss, beiderseits der Bahn Glogow-Tarnopol und an der Karajowla wurde lebhaft erwidert.

#### Un der

Magdonischen Front hat der Feind nach den Misserfolgen der letzten Tage seine Angriffe nicht wiederholt. Das Artilleriefeuer ist wieder schwächer geworden.

Der russische Generalquartiermeister: Zubendorff.

#### Gewaltrégiment in Finnland.

Stockholm. Nach dem Altonabladet über die Sozialisten ein wahres Gewaltrégiment aus. Das Blatt berichtet, nach einem Briefe aus dem großen finnischen Hafenstaat Raumo haben kreisende Arbeiter die Angestellten des Telegraphendienstes gezwungen, ihre Tätigkeit für eine Woche einzustellen. Der Grund dafür ist, daß die Sozialisten in der Verwaltung der Stadt ebenso stark vertreten seien wollen, wie die anderen Parteien. Ein anderer Brief erzählt: In Raumo stellten seit einer Woche alle Verkehrsanstalten, sofern davor gewarnt werden müsse, von Schweden Güter darüber zu senden. Die Arbeiter machen was sie wollen. Sie legen selbst ihre Löhne fest und wollen keinerlei Leitung unterstehen.

#### Carsons neuester Frühstückssrede.

London. Gegenüber der neuesten Frühstückssrede des englischen Marineministers Carson, in der er erneute Beschimpfungen gegen die deutsche Kriegsführung vorbringt, und die Bevölkerung auffordert, die englische Flotte kämpft mit der amerikanischen im Interesse der Zivilisation und der Menschlichkeit für die Aufrechterhaltung der Freiheit der Meere, muß davon erinnert werden, daß auf Anregung der Vereinigten Staaten vom August 1914, die Kriegsführenden sollten sich auf den Boden der Londoner Declaration stellen. Deutschland folglich seine Zustimmung erklärt, während England dies ablehnt. Nach fortgesetzten Aenderungen der Londoner Declaration hat England sie schließlich in Übereinstimmung mit seinen Verbündeten auch formell außer Kraft gesetzt. Ebenso hat England die völkerrechtlichen Regeln der Haager Abmachungen nicht als bindend angesehen und gegen sie darüber verstoßen, während die geltende deutsche Kriegerordnung auf den Bestimmungen des 18. Haager Abkommen beruht. Wenn Carson die deutschen Methoden als solche von Wilden bezeichnet, so dürften ihm die Worte für die überwältige Bezeichnung des englischen Verhaltens scheinen. Es genügt der Hinweis darauf, daß die Antwort auf die englischen Methoden vor der deutschen Kriegsleitung erst dann gegeben wurde, nachdem feststand, daß England durch keinerlei Einwurf den verlebten Neutralen zur Anwendung des bisher geltenden Völkerrechtes zurückgestellt werden konnte. Dies gilt sowohl von der Auffassung des Begriffes eines für die Schiffahrt geperchten Seekriegsgebietes als auch von der rücksichtslosen Führung eines Wirtschaftskrieges, der die Auskunftsrechte eines ganzen Volkes zum Ziel hatte. Deutsches Maßnahmen sind unfehlbar lediglich Gegenmaßregeln, die durch die vollkommen entwirkende Anwendung der englischen Methoden getroffen wurden. Wenn Carson annimmt, daß die Flotte der Vereinigten Staaten mit der englischen für die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes zur See kämpfe, so würden diese Aktionen nicht der Freiheit der Meere, sondern der Aufrechterhaltung der englischen Zwangsherrschaft zur See dienen, durch die alle Nationen, auch die Neutralen bisher terrorisiert wurden. Der Bevölkerung der Welt von dieser englischen Seeterrorismus dient der deutsche Unterseebootkrieg, den Carson in richtiger Einschätzung als wirkliche Gefahr für die englische Seewillkür betrachtet. Die begründete Furcht, daß der Unterseebootkrieg, gegen den die große englische Flotte bisher mächtlos war, auch trotz der amerikanischen Hilfe sein Ziel nicht erreichen wird, dürfte den eigentlichen Anlaß zu dieser neuen Rede Carsons darstellen.

#### Verhaftung von Streifführern in England.

London. (Neutermeldung.) Mehrere Führer in dem Maschineneinheitsverein in Sheffield, Liverpool, Coventry, Manchester und London sind verhaftet und unter Anklage gestellt worden, daß sie die Munitionslieferung verhindert hätten.

#### Benzinmangel in England.

Kopenhagen. Nach dem "Dagens Nyhavn", das infolge des U-Bootkrieges in England erklärter Benzinknappheit berichtet.

Dundum-Geschoss bei einem englischen Offizier gefunden.

London. Ein von den Deutschen am 4. Mai bei Büllecourt gefangener Oberleutnant der englischen R. W. Fusiliere führte in seinem Revolver Dundum-Geschoss bei sich, über dessen Entdeckung durch die ihn vernehmenden deutschen Offiziere er sehr besorgt war. Immer wieder beteuerte er, daß er sie selbst nicht hergestellt, sondern von der englischen Heeresverwaltung geliefert bekommen habe.

#### Regelung der Zahfrage für Stockholm.

Berlin. Wie der "Vorwärts" vom Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erläutert, ist die Zahfrage betr. die Sozialkonferenz in Stockholm jetzt auch für die Delegierten der Partei der Unabhängigen Sozialdemokraten geregelt.

#### Die Abberufung des Gesamtangestellten.

Berlin. (BVB) meldet: Der Entwurf eines Änderungsprojektes zu dem Entwurfsgesetz für die Betriebsverfassung und Union vom 28. März 1906 ist gestern dem Reichstag vorgelegt.

#### Herabsetzung der Haferration für Büffelpferde.

Berlin. Das Kriegernährungsamt gibt bekannt: Zum 1. Juni ab tritt im Interesse der Sicherstellung des Haferversorgung des Heeres eine allgemeine Herabsetzung der Haferration für das Büffelpferde auf drei Pfund täglich ein. Für die Pferdehalter ohne andere selbstgewonnene Futtermittel kommen zum Ausgleich der Kurzung der Haferration erhöhte Mengen an Brot- und Erbsafuttermitteln zur Verteilung.

Englischer Bericht vom 17. Mai abends: Deut. haben unsere Truppen die Erobierung von Buclecourt vollständig, wobei sie einige Gefangene machten. Das ganze Dorf ist jetzt in unserer Hand.

#### Der 10. Schlachttag an der italienischen Front.

Wien. Auch am gestrigen 10. Schlachttag rückte der Feind seine Hauberkämpfungen gegen den Abschnitt Friaul-Canale und setzte dort seine starken Massen ein. Er kontrollierte schließlich den Monte Ante behaupten. Über unsere Truppen schoben seinem weiteren Vorförderen einen starken Riegel vor. Im Gebiete des Monte Santo lagen die Italiener nicht um einen Schritt vorwärts. Im Gözzer Abschnitt versuchten sie uns zu überstimmen, rammen aber auch hier vergeblich an. Auf der Karsthochfläche ruhte sich die italienische Infanterie wenig. Auch die Artillerie zeigte eine mäßige Tätigkeit.

#### Naturgemäße Pferdebefriedung.

In erster Linie sind, wie Major W. N. in der "Deutschen Anti-Georg-Sportzeitung" schreibt, gerünigter, heparig erweiterter Stand, d. h. freie ungebindete Bewegung ohne Halster für das Wohlbefinden der Pferde nötig. Der Stall muß genügend hell und gelüftet sein. Hierdurch wird die Fleißbarkeit der Tiere verminder, denn in reizbarem Zustande ist die Leistungsfähigkeit vermindert. Das Pferd, das die einzelne Fliege am Hals durch das Haar hindurch spürt, hat Nerven von hoher Empfindlichkeit und wird somit durch Fliegenplage unangenehm beeinflußt. In Russland hat man sogar noch besonders getrennte Sommer- und Winterhalle eingerichtet für die Unterkunft der Kasernenpferde. Werner ist peinlichste Saniertheit im Stall erforderlich. Der Platz ist so bald als möglich restlos zu befreien, so daß er nicht in der Staub zerstreut und mit dieser verunreinigt werden kann. Dann bleibt die Stallust bauernd rein und die Fliegenplage verschwindet. Der allgemeine Gehöftsitz und die Freiheit bleiben gleichmäßig gut. Zugluft oder schroffer Witterungswechsel tun den Tieren nichts. Erkrankungen bleiben auch in solchen Wällen verhältnismäßig gering, wo sie sonst offenbar entstanden wären. Gleichzeitig werden temperamentsvolle Pferde im Stall und beim Bauen so gelassen und ruhig, wie das im allgemeinen bei ähnlicher Veranlagung nicht beobachtet werden kann. Das dritte wichtige Moment ist eine angenehme Dautsäge, bis zu dreimaligem Bauen am Tage. Keine Körperstelle darf ausgelassen werden und jede Stütze bei der Puhbewegung ist zu vermeiden. Beim Bauen ist genau darauf zu achten, daß keine Rüttelungen von Unruhe zeigen. Jede Handbewegung muß so lange anders, meist einfach nur milder, ausgeführt werden, bis das Tier stetig Wohlbefinden zeigt. Ungehobt und Unruhigkeit richten bei dieser Arbeit oft genug Schaden an. Das richtige Bauen, wie man es stetslich ausüben möchte, ist recht verschieden von der unter den Leuten verbreiteten Art. Schließlich ist zu fordern: Los vom Geschlag, dafür regelmäßiger Hufbeobachtung. Einige Hälften verschwinden dann. Sehnen und Knochen werden klar und hart. Nach etwa einem halben Jahre verschwindet die Empfindlichkeit auf dem Hufplatte. Alle zwei Wochen muß beim Schuh eine Schärfung des Hufs mit dem Messer vorgenommen werden. Es ist erstaunlich, was da an Hörn ausfällt. Nach einem halben Jahre bereits ist der Huf vollständig neu erzeugt. Der alte und neue Huf ist deutlich an der Hornbildung erkennbar. Zwei weitere Jahre vergehen dann noch, ehe die Hornmasse die anhängliche Neigung zum Brüchen völlig verliert. Daraus erhellt, wie außerordentlich hoch die Entwicklung in der gefundenen Entwickelung der Hufe durch den Geschlag veranschlagt werden muss. Der Schwung an der Hufe beeinflusst den Blutumlauf in mehr oder minder stärkender Weise. Dies teilt sich natürlich den Gelenken mit und läuft in den verschiedenen Körperstellen feinen Ausdruck finden. Sicherlich werden dem stummen Pferde längst bereits Schäden entstanden, bevor das Knie des Menschen ein heftiges Ubel wahrnehmen kann. Ist es da zu verwundern, wenn sich beim sorgfältig gelegten Geschlag mit der Zeit alle zentralen Gelenke von Durst, Wassern oder Blutungen annehmen?

## Nachruf.

Am 14. Mai ds. Jrs. starb plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücks unser langjähriger Gemeindeältester und Kirchenvorstand, der

Wirtschaftsbesitzer

## Gustav Adolph Leidhold.

Mit ihm ist ein Mann von uns geschieden, der durch seinen vornehmen, freundlichen Charakter, durch seine unermüdliche Tatkraft, durch sein inniges, friedliebendes Gemüt, durch seine treue, selbstlose Hingabe dem Wohl der Gemeinde in reichstem Maße gedient hat. Niemals verdrossen, immer willig hat er in geradezu vorbildlicher Weise zumal auch während des Krieges zum Segen der Gemeinde gewirkt. Sein Andenken wird nicht nur von uns, sondern von allen Gliedern der Gemeinde stets in Ehren gehalten werden.

Gohlis, am 18. Mai 1917.

Der Kirchenvorstand.

Der Gemeinderat.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Nach Gottes unerhörlichstem Abschluß entschlief gestern nachmittag 3 Uhr sanft und ruhig meine liebe Gattin, unsere treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

## Henriette Schubert

geb. Oswald im Alter von nahezu 57 Jahren.  
In tiefstem Schmerze  
sagt Karl Schubert nebst Hinterbliebenen,  
Riesa, am 19. Mai 1917.  
Beerdigung findet Dienstag, 22 Uhr vom  
Trauerhause Rundteil 2 b aus statt.



Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme durch Wart und Schrift bei dem schmerzlichen Verluste unsres lieben, jüngsten, zweiten Sohnes, unsres guten Bruders

**Emil Pohl**  
sagen wir allen hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Riesa, den 18. Mai 1917.  
Die tieftauernde Familie Pohl.

Für die überaus zahlreichen, wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unsres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Zimmermanns

**August Wilhelm Mücke**  
sagen wir hierdurch allen unsern  
**wärmsten Dank.**  
Leitzheim, den 17. Mai 1917.  
Die tieftauernde Kinder  
gleich im Namen aller Hinterbliebenen.

## Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unserer guten, treuherzigen Mutter,

**Frau Christiane verw. Sauer**  
sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank. Dank auch Herrn Pastor Arland für seine uns zu Herzen gegangenen Trostworte, sowie Herrn Kantor Kröber für die ehrbenden Gesänge. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

So bist du unserm Herzen nun entrissen  
Und tröpfelst traurig Tränen wie die nach,  
Dir guten Mutter, die so treu uns liebte,  
Der unter Wohl ja stets am Herzen lag.  
Die glücklich war, wenn sie sich konnte freuen  
Mit uns im traurlichen Beueln.  
Da rief dein Gott, dem gläubig du vertraut  
In Schildfalkklängen, die er dir gesandt,  
Als er so schick den Gatten dir entzogen,  
Da batst du: „Ach Gott verlasse mich nicht!“  
Denn war dein Gott dir helfend stets zur Seite,  
Den einzigen Wunsch, den stets dein Herz gebeten,  
Vereint mit deinen Kindern stets zu bleiben,  
Dort er erfüllt bis an das Ende dein,  
Dein Auge schlummerte in Frieden ein.  
Im tiefsten Schmerze werden wir nun kommen  
In deiner Grust im friedhofsstillen Pain,  
Dab' Dank, die Liebe sie wird fortbestehn,  
Wie wir uns felig droben wiedersehn.  
Glaubt, am Begräbnistage.

Die trennenden Hinterbliebenen.

Auf 2. Mai erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 2. Mai unser lieber ältester Sohn und guter Bruder, der Soldat

## Max Paul Claus

in einem Fuß-Regt. im Alter von 20 Jahren durch Kopfschuß den Helden Tod erlitten hat.

Er ging von uns mit schwerem Herzen  
Und hörte auf ein Wiederleben,  
Doch größer ist jetzt unter Leidern,  
Da dieses nicht mehr kann geschehn.  
Es kam die Schauder nach den Deinen,  
Sie zu bejagen war kein Wunder.  
Anstatt der Freuden kamen Wunden,  
Dort traf die Todesnachricht uns.  
So schläf denn wohl, du treuer Herr,  
Dir ist wohl, uns bleibt der Schmerz,  
Blosswitz, den 18. Mai 1917.

Im tiefsten Schmerz  
Familie Hermann Claus.

## Unter uns lieben Jugendfreund Max Paul Claus

Soldat in einem Fuß-Regt. der sein junges, blühendes Leben dem Vaterlande in schwerem Kampfe am 2. Mai opferte, rufen wir ein „Ruhe sanft“

in die Ewigkeit nach.

Obre seinem Andenken!

## Die Jugend zu Blosswitz.

Unser in fremder Erde ruht  
Ein deutscher Heldensohn;  
Schlot wohl, du tapferes, junges Blut  
Du findest sel'sgen Lohn.  
Ein Engel schwebet niederrwärts,  
Die Palme in der Hand,  
Du legst sie auf's gebrochne Herz  
Du stirbst für's Vaterland.

## Emser Wasser

## Palmen

und Sonnenblumen  
in großer Auswahl  
empfohlen  
Hilda Büttner,  
Hauptstr. 25, v.  
Endpunkt der Straßenbahn.

## Gießkannen,

eines Fabrik, 3 mal in Oel  
jahr geölt, empfohlen  
M. Weiske sen.,

Hauptstr. 64.

## Kinderwagen

find eingetroffen u. empfohlen  
selbig zu billigen Preisen.

Joh. Rudolph,

Korbwaren-Geschäft,

Schulstr. 4.

## Ein Rahmen

von Bildern,  
eigig und oval,  
Bieh. Naturkorn,  
Bautzner Str. 3.

Alle Arten

## FELLE

kauf zum höchsten Tagesspreis

Otto Weißner,

Fellhandlung, Altmarkt 2.

## Krauenverein Gröba.

Dienstag, den 22. Mai 1917

Versammlung

im „Auer“. Vortrag.

Der Vorstand.

## Selma Hofmann

Otto Jurich

z. Zt. beurlaubt

## Verlobte.

Neuweida bei Riesa

den 19. Mai 1917.

## Karl Thielemann

sprechen ihren tiefsinnigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Bautz, den 19. Mai 1917.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

## Nachruf.

Der Kriegsdienst so vieler Sangesbrüder hinderte uns, unserem entschlafenen, treuen Mitgliede und Mitbegründer des Vereins, dem Wirtschaftsbesitzer

## Herrn Gustav Adolf Leidhold,

wie er es wohl verdient hätte, auf seinem Gang zum Grabe einen letzten Gruß durch Gesang darzubringen.

Wir würden ihm daher an dieser Stelle in Anerkennung seiner liebvollen, treuen Anhänglichkeit zu unserem Verein diesen aufrichtigen Nachruf und rufen ihm ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in seine kühle Gruft nach.

Wir alle werden ihm ein bleibendes, ehrendes Andenken bewahren.

Gohlis, am 19. Mai 1917.

## Der Männergesangverein zu Gohlis.

Wilhelm Rische, Vorstand.

In Liebe und Treue hast Du Dich bewährt  
Für Gemeinde, Verein und Dein Haus.  
Nun scheldest Du — allseits hochgeehrt —  
Aus unserer Mitte aus.  
Hab Dank, Du Edler, für all Dein Beneh'm'n,  
Dein Scheiden uns schwerlich berühr't;  
Dram möge die Krone des Lebens Dir blüh'n,  
Die für Dein Tun Dir geführt.

## Die Räume im Westen und in Mazedonien.

Bei Arres.

Bei Regenwetter und schlechter Sicht war die Kampftätigkeit am Vormittag des 17. gering und nahm erst am Nachmittag mit aufhellender Sicht zu. Gegen Abend des 17. neigte sich bei Arres das Artilleriefeuer gegen die Front Acheville-Gavrelle zu größter Heftigkeit, um in der Nacht zum 18. gegen 1 Uhr 30 Minuten morgens zum Trommelfeuer auszuhallen. Anschließende Angriffe befahlen der Straße Gavrelle-Fredes wurden, wie gewohnt, teils im Abwehrfeuer, teils im Nahkampf abgewiesen. Die Räumung von Billecourt vollzog sich gemäß einem bereits vor Tagen gefassten Beschluss in der Nacht vom 16. zum 17. ohne jede Störung durch den Gegner, nachdem der letzte englische Angriff am 16. verlustreich für den Angreifer abgeschlagen war. Die Ausfahrt des ehemaligen Dorfes konnte unbeschwert erfolgen, als es sich um einen vorgeschobenen Posten des französischen Heeresystems handelt, der seine Aufgabe, die erste Macht des englischen Stoßes zu brechen, mehr als erfüllt hat.

An der Niederkante

wurden die erfolgreichen deutschen Vorstöße fortgesetzt. In der Nacht zum 17. gelang ein langer Vorstoß, welcher mehrere Kompanien eines aus Berlinern und Brandenburgern bestehenden Regiments bis an den Südrand einer Schlucht, 700 Meter östlich der Brücke der Ae., brachte, wo sie sich feststellten. Außer 157 Gefangenen, darunter drei Offizieren, wurden drei Maschinengewehre und Schnelladegewehre als Beute eingezogen. Dieser Vorstoß ist die dritte erfolgreiche Unternehmung dieses Regiments innerhalb von zwei Tagen, was einen Rückslauf auf den unverbrochenen Angriffsgeist der deutschen Truppen erlaubt. Die Feinde aus den Vorstößen in der Gegend Bauluau-Passau erhöhten sich auf 17 Maschinen- und 9 Schnelladegewehre. Durch die deutschen Unternehmungen des letzten Tage haben die Franzosen allein an der Niederkante an Gefangenengen nicht weniger als 733 Mann eingekappt. Außerdem erlitten sie außerordentlich schwere Verluste, vor allem bei ihren vierfachen, mißglückten und blutig abgewiesenen Gegenangriffen.

Um 8 Uhr abends erfolgte an der ganzen Niederkante ein Feuerüberschlag, stellweise in Trommelfeuerstärke. Verliebene und schwere französische Angriffe zwischen 9 und 11 Uhr abends wurden sämtlich durch Sperrfeuer und Kanonenfeuer abgewiesen, teilweise kamen sie im deutschen Feuer überhaupt nicht zur Entwicklung.

In der westlichen Champagne lag auf den deutschen Höhenstellungen schweres Artillerie- und Minenfeuer aller Kaliber. Am 8 Uhr abends wurde starke Belagerung der französischen Städte auf dem Cornillet erkannt und Vernichtungsfeuer darauf gelegt. Unter der Wirkung des deutschen Feuers kam es lediglich zum Vorstoßen von Patrouillen, die überall abgewiesen wurden.

In Mazedonien

wurde ein neuer großer Angriff der Sarajevo-Armee abgewiesen. Nachdem die Angriffe im Gernabauern am 11. blutig zusammengebrochen waren, legte sofort eine neue starke Artillerievorbereitung ein, die jedoch Tage hindurch andauerte, und nur in den Nächten ein wenig an Stärke nachließ. Am 12. morgens neigte sich das Artillerie- und Minenfeuer zu außerordentlicher Heftigkeit. Viele starke Angriffe gegen die Miete der Gernabogenstellung folgten; ziellos und unter den schwersten Verlusten für den Feind wurden sie abgewiesen. An der Front zweier Patrouillen wurden allein 500 tote Franzosen gezählt. Im Zusammensetzen von Infanterie und Artillerie und in eindrucksvollem Hintergrund des Nachkommens wurde besonders von tschechischen Grenadiere, Osvrechern und Gardetruppen außerordentlich geleistet. Eine große Anzahl Maschinengewehre wurden erbeutet. Von den Kämpfen am 13. um die Höhe 1248 nördlich Monastir ist noch zu tragen, daß auch dort 15 Maschinen- und Schnelladegewehre erbeutet wurden.

Der Österreichisch-ungarische Generalstabbericht.

Aussicht wird aus Wien gemeldet: Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Isonzofront dauert an. Die Höhe auf südlich von Blava wurde gestern früh nach zweitägigem wechselseitigen, mit größter Erbitterung geführten Kampf aufgegeben. Unsere Truppen ziehen sich einige hundert Meter östlich des Berges zurück. Im Gebiet von Götz hörte die Tagesschlacht auf. Nach Einbruch der Dunkelheit schmiedete der Feind, auf jedeweile Artillerievorbereitung verzichtend, plötzlich in dichten Waffen aus seinen Gräben herauft. Alle seine Anstrengungen, in unseren Linien Fuß zu setzen, scheiterten an der faltblütigen Abwehr unserer droben Truppen. Gestern früh unternahm der Feind einen starken Vorstoß gegen den Monte Santo. Die Verteidiger waren ihm im Nahkampf herauft. Seit Beginn der Isonzofrontschlacht führen wir über 3000 Gefangene zurück. Am Mittwoch und Freitag-Sabotage sowie in Südtirol steigerten die Italiener ihre Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
von Escher, Feldmarschall-Lientenant.

\* \* \*

Der Angriff auf Dover.

Nach zuverlässigen Berichten aus England sind durch den letzten Angriff auf Dover schwere Beschädigungen an verschiedenen Docks verursacht worden, wo nur die Flotte bestimmte Lebensmittel aufgekauft waren. Der größte Schaden ist beim Lösen des entstandenen Brandes entstanden. Die meisten Geschosse fielen zwischen Karsauern und Dover und vernichteten einen Flugzeughangar mit 3 Flugzeugen. 2 Torpedoboote wurden zum Sinken gebracht. Eines dieser Boote hielt sich lange genug über Wasser, um die Belagerung in Sicherheit zu bringen. Zugleich waren die Verluste beträchtlich, auch auf den anderen Schiffen, welche am Gesetz beteiligt waren; man spricht von 150 bis 200 Toten und ebensovielen Vermissten. Unter den gefallenen Seeoffizieren befindet sich auch Kapitän Steel, dessen Bruder, Lieutenant Steel, kürzlich als Flieger gefallen ist. Beide sind Leutnant von Lloyd George.

11000 Franzosen und Engländer sind im Monat April an der Westfront gefangen eingezogen worden.

Die Lage an der russischen Front.

Von unserem Berichterstatter.

R. R. Kriegspressequartier, 15. Mai 1917.

Die Ordnung in der russischen Armee scheint keine äußerlichen Fortschritte zu nehmen. Der Verpflegungsamt-

räteiten konnte man nur auf beschränktem Gebiete helfen. Die Gefahr eines verlängerten Nachkampfes ist für den Augenblick wohl behoben. Die Verbündeten Gefangenengänge der zunehmenden Verringerung der Anbaustärke drohen geworden ist, besteht weiterhin. Die grünen Verbündeten leben jetzt wegen älter Transporthilfswirtschaften hauptsächlich von alten Vorräten. Die landwirtschaftlichen Arbeiten strecken langsam vorwärts. Was den Mangel an Arbeitskräften, der unzähligen Tage, den Unruhen in den Dörfern sowie den Entzündungen zugeschrieben wird, läuft im Lande und in der Armee die Erregung gegen England zu wachsen.

Die Engländer machen die größten Anstrengungen, in der russischen Provinz Polen zu gewinnen. Doch wird die Abneigung gegen sie immer allgemeiner. Die Tätigkeit der englischen und französischen Missionen hinter der Front wird mit schlechten Augen aufgesehen.

Konflikte zwischen Offizieren und Mannschaft sind ansehnlich nun mehr häufig, und zwar erfolgte der Ausfall auf der gemeinsamen Linie der Fronten. Die Soldaten beschäftigen sich zunehmend mit politischen Angelegenheiten; sie sprechen sich für oder gegen die Ablösungen der Patriotenlängen aus und führen Verhandlungen mit der Artillerie. Die Strafanwaltschaft gleitet anscheinend aus der Hand der Offiziere allmählich auf die Missionen über, die sich aus einem Offizier und zwei Soldaten zusammensetzen. Vom Verlauf der Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen erfährt die russische Mannschaft gar nichts.

Trotz der anscheinend allgemeinen Ruhe ist die große Offensive doch keine rote Front. Hülen und Debris werden vorstossen. Zene, die die Russen in der vergangenen Woche nördlich Kirovgrad und südlich der Bala-tyndastadt durchführten, brachten ihnen einen vollen Erfolg. Unsere Freiwilligen Befreiungen erlaubten die russischen Missionen und vereiteln ihre Versuche.

Zur Ankunft der amerikanischen Flottenabteilung in England.

Neuter meldet aus London: Bei einem Frühstück der Flottenabteilung brachte Marineminister Carlton einen Triumphprahl auf die Flotte der Vereinigten Staaten aus und nannte die Ankunft der Flottenabteilung der Vereinigten Staaten in Großbritannien das wichtigste Ereignis in der Geschichte der Welt, eine Anerkennung des Patrioten, das die alte und die neue Welt ein gemeinsames Ideal hätten und die Freiheit der See im Interesse der Civilisation und der Menschlichkeit aufrecht zu erhalten beabsichtigten. (1) Die Unterseefahrtsdrohung ist noch von seiner Flotte gelöst und der richtige Weg, die ins Auge zu blicken, sei, sie als wirkliche Gefahr zu betrachten. Möglicherweise liege noch eine Zeit späterlicher Prüfung vor Ihnen, doch könne nicht der Schatten eines Zwecks darüber bestehen, daß sie für die ganze zivilierte Welt den Sieg erringen würden.

Die U-Bootserfolge im Mai.

Zu verschiedenen Kreisen ist die irrenhafte Meinung verbreitet, daß die Ubootserfolge im Monat Mai keine so günstigen Monatsergebnisse erzielten würden. Dem gegenüber sei betont, daß es sich bei den bisher veröffentlichten Erfolgen nur um Ubootmeldungen handelt. Es fehlen in diesen Zahlen somit alle Verlusten, die die feindliche Flotte durch Minen erlitten haben. Gleichzeitig arbeitet auch noch der Kreuzerrieg. Indem es noch kaum ist die Mitte des Monats Mai vorüber, unsere tapferen Ubootleute werden auch diesmal dafür sorgen, daß wieder eine stattliche Zahl auf das Verlustkonto unserer Feinde gebucht werden kann. Auf das England freut sich die Neutralität über die durch den Ubootkrieg geführte Lage noch täglich. Die meisten Artikel in englischen Zeitungen sprechen in der Aufforderung, "Die Uboote zu stoppen", womit deren Ausgangshäfen gemeint sind, zu verhindern.

Petain drängt Amerika.

Nach einer Depesche aus New-York enthaltet die New-Yorker Times eine Botschaft des französischen Generals Petain, wonit er drängt, daß die amerikanischen Freiwilligen nach Frankreich gelandet werden, um von französischen Offizieren weiter ausgebildet zu werden. Diese freiwilligen Abteilungen können später auch für die Bildung der amerikanischen Armee dienen. Weiter betont Petain, daß man möglichst viel Offiziere ausbilden müsse, genügend für Hunderte Divisionen.

Die erste Kritik im amerikanischen Kongress.

Aus Washington meldet die "Times", daß in den Vereinigten Staaten seit einiger Zeit eine gewisse Bereitschaft besteht über die Art, mit der die Regierung Kriegsangelegenheiten behandelt. Im Kongress wird zum ersten Male seit der Kriegserklärung Kritik an der Regierung geübt. Im Senat wurde dem Präsidenten vorgeworfen, daß er sich eine Diktaturmacht annahm und bei den militärischen Maßregeln Vorteile für seine Parteigenossen antreibe. Am Ende der Abgeordneten wurde dem Kriegsminister Mangel an Energie und Voraussicht vorgeworfen.

Wojnowski Petrik gestorben.

Der ehemalige Oberbefehlshaber des serbischen Heeres Petrik ist in Niiza gestorben.

Die irische Frage.

In Erwiderung von Lloyd Georges Brief sagt Redmond, die Nationalisten lehnen den vorgelegten Gesetzentwurf rüdweg ab, seien aber bereit die Einberufung einer Konferenz zu empfehlen, vorausgesetzt, daß Irlande aller Parteien dabei vertreten seien.

Ein englisches Kriegskabinett.

Lloyd Georges gab im Unterhause eine Erklärung ab, in der er u. a. ausführte: Ich wünsche das Haus mit einem Ereignis bekannt zu machen, das einen Markstein in der Geschichte der englischen Verfassung bildet. Seit 14 Tagen haben die Staatsmänner der überreichen Dominions und Indiens an den Sitzungen des Kabinetts des Kriegsrates des Reichs teilgenommen. Sie erhielten alle der Regierung zur Verfügung stehenden Informationen und waren den Mitgliedern der englischen Regierung vollständig gleichgestellt. Die eingehenden Erörterungen aller Lebensinteressen der englischen Reichspolitik haben zu einer wichtigen Entscheidung geführt, die uns befähigen wird, den Krieg mit verstärkter Einigkeit und Kraft weiter zu führen und von größtem Wert für die Zeit der Friedensverhandlungen sein wird. Der frische Krieg und die neuen Gesichtspunkte, welche die Kollegen der Regierung von Irländern in die schwierigen Fragen gebracht haben, in der Meierung eine außerordentlich wertvolle Hilfe gewesen. Mit Interesse kann die Regierung feststellen, daß der Versuch ein vollkommenes Erfolg gewesen ist. Das Kriegskabinett ist ein in der Anzahl, das gleiche Ausprägung jährlich oder öfter, falls eine dringende Notwendigkeit hierfür vorliegt, stattfinden soll. Das Kriegskabinett des Reichs wird aus dem englischen Premierminister und denjenigen seiner Kollegen,

die mit den allgemeinen Reichsangelegenheiten befaßt sind sowie aus den Bremerministern der Dominions oder über besonders hierfür bestellten Vertretern und ferner aus den von der indischen Regierung ernannten indischen Vertretern bestehen. Diese jährlichen Zusammenkünfte werden als eine Bestimmung der englischen Verfassung erklärt werden.

Die Eröffnung der interparlamentarischen Handelskonferenz in Rom.

Agencia Stefania berichtet unter dem 18. Mai aus Rom: Die interparlamentarische Handelskonferenz wurde auf dem Kapitol eröffnet. Tittoni hielt die Eröffnungsrede. Er erklärte, der Zweck der Konferenz sei, einem freien Volk durch den gemeinsamen Kampf die Vorteile zu liefern, welche den von ihm erbrachten Völkern entsprechen. Er schreibt der russischen Revolution einen großen moralischen Wert bei, weil sie das Programm der Alliierten vervollständigt habe und nun, daß Russland bald eine feste Verfassung finde.

Der belgische Deputierte Theodor verkündigte, daß der Nationalismus der Belgier umso ärgerlich werde, je ärger Belgien leidet sei. Belgien wolle Leben und seine Arbeit wieder aufnehmen, nicht durch die Barmherzigkeit anderer Nationen sondern aus eigener Kraft. — Lord Lansdowne sprach von den durch den Ubootkrieg geschaffenen Schwierigkeiten und betonte seinen Glauben an den Endkrieg. — Tittoni verfasste noch ein Schreiben der russischen Duma-Kommission, die sich für ihr Fernbleiben wegen der Ereignisse in Russland entschuldigte.

England und Russland.

Am Unterhause stellte Snowden den Antrag, welcher den Standpunkt der demokratischen russischen Regierung begründet, der jede imperialistische Eroberung und Gebietsvermehrung von der Hand weist. Sir Smith unterstrich den Antrag und erklärte, daß er keine Annexionen oder Neigungen abräumen verlange. Der Antrag wurde abgelehnt. Ramsay MacDonald dankte darüber hinweg, daß man Schritte unternehmen würde, um die Haltung Russlands begreifen zu lernen. Wenn England dem neuen Russland seine Sympathie beweise, so würde keine Gefahr entstehen, daß die Russen den Zarismus durch das Kaiserium ersetzten würden.

Erste Kritik in Paris.

"Corriere della Sera" meldet aus Paris: Man befindet sich gegenwärtig in einer akuten Krise, die vielleicht noch nicht ihren Höhepunkt erreicht hat. Das militärische und soziale Leben ist vollständig zertrümmert.

Ministerkriege in Peking?

Das französische Ministerium hat dem "Petit Parisien" auf seine Einladung reagiert, annehmbar, weil es eine zumindest der Orienten vertraute Straßendurchgang ist.

Britische Mandatswelt.

Während der deutsche Kaiser im Reichstag sich zu der Erfordernis veranlaßt sah, daß seine Politik weder einem Eroberungs- noch einem Versöhnungsstreit unterstehen möge, geben die Sorgen in England nach einer ganz anderen Richtung. Ein Londoner Unterhause hatten, wie von uns schon gestern berichtet, ein Sozialist und zwei Liberale in einem Beispielauftrag gehoben, daß die englische Regierung wie die russische Regierung ihren Vertrag mit alle imperialistischen Eroberungen und Gebietsvermehrungen erklären sollte. Aus der Erwiderung dieses Auftrags durch Lord Cecil und Herrn Asquith geht mit großer Deutlichkeit hervor, daß das englische Eroberungs- und Verantwortschaftsprogramm, das die Welt vor nun bald drei Jahren in den Krieg stürzte, noch heute wie damals besteht. Wie dürfen beiden Regierungen für die kommende Zukunft handeln? Nur wissen wir, wie wir mit England dazwischen sind, und auch denen, die so gerne glauben, was sie wünschen, sollten das mit den Augen gründlich geöffnet sein. Wohl zeugt Lord Cecils Antwort in dem einen Punkt, daß die mit Russland abgeschlossenen Verträge standhaft bleiben werden, solange die neue russische Regierung es wünsche, nicht von übergrößer Zuversicht. Um so zuverlässlicher aber und kategorischer wurden die Erinnerungen der deutschen Kolonien in das britische Weltreich, die Wiederherstellung Belgiens und Serbiens und die Veranschlagung Armeniens aus dem türkischen Staatskörper verlangt. Darüber hinaus ging indes noch die Forderung, die Elsass-Lothringen als französischen und Deutsch- und Österreich-Polen als russischen Siegespreis einzupreisen.

Als noch weiter als dieser radikale Arienzielvorräder Cecil eine Herr Asquith, der sich zu der dreitägigen Beantwortung verpflichtet, daß die so bekannten Friedensbedingungen des Krieges von der zivilisierten Welt gebilligt und anerkannt werden sollen; nur ein Friede am Grund dieser Kriegsbedingungen werde die gebrauchten Opfer rechtfertigen. Also die Abtötung des deutschen Kaiser, die politische Verstülpung Deutschlands und sein wirtschaftlicher Ruin, das ist nach wie vor das Ziel der englischen Regierung. Wenn Asquith am Ende seiner Darlegungen die Hoffnung ausspricht, daß die russische Regierung gegen derartige Einverleibungen nichts einzumenden habe, so nehmen wir ihm die gen. Einen gerichtete Worte von gütigem Wohlwollen nicht übel und lassen Russland ruhig selbst

**Dreßler**  
Medewaren · Kleiderstoffe  
Seide · Wäsche · Konfektion  
Aussteuerartikel, Leinen- u.  
Baumwollwaren, Gardinen  
Herrenwäsche usw. Nur ganz  
solle, preiswerte Waren.

**Dresden**  
Prager Straße 12



die Entscheidung wählen. Aber die deutsche Antwort auf solche englische Annahme kann und darf nur das deutsche Schwert erteilen.

#### Weitstimme gegen England in Nordfrankreich.

Sicheren Nachrichten zufolge ist die Stimmung der Bevölkerung im englischen Nordfrankreich der englischen Besetzung mehr als überdrüssig. Allgemein ist die Überzeugung verbreitet, daß nur England an der Länge des Krieges und am allem Unglück schuld ist. Auch ein am 10. Mai bei Montreuil von den Deutschen gefangen genommener Angehöriger des 2. Territorialregiments Nr. 47 erklärte, daß man in Frankreich den englischen Bundesgenossen kein Vertrauen mehr entgegenbringe, da England bloß für sich arbeite. An eine Rückgabe von Gallia an Frankreich glaubt der Franzose nicht.

#### Frankösische und italienische Stimmen zur Panzererde.

Die Pariser Blätter wenden sich in scharfer Weise gegen die Panzererde. Ernsthafe Kommentare sind in sich nur im "Debat" und im "Petit Journal". "Debat" bestätigt sich dabei mit den Kombinationen über eine Konkurrenz, die in der französischen Presse einfließen, und warnt davor, diesen Wert beizumessen. Im "Petit Journal" schreibt Picton: Die Panzererde sei volkstümlich für die Entente. Aber die Kriegsziele hat der Reichskanzler sich im selben Sinne wie bereits im Monat Dezember 1916 gesetzt. Er bestätigt, daß keinerlei Meinungsverschiedenheiten unter den Regierungen der Mitteleuropäischen herrschten. Er räume Russland direkt Vorreite ein und gehe Spanien, daß er gern gewillt sei, ihm zu Gibraltar zu verhelfen. Er würde es sehr gern Portugal eubieten, wenn er es einnehmen könnte. "La France" erklärt: Die Alliierten blühen der Großmilitär und der Milde Deutschlands nichts erwarteten, der Friede wird für Deutschland so ausfallen, wie ihn die deutsche Armee gestalten wird. Die Entente muß eine Realpolitik einholen, welche die so klug und gebüldig geführte deutsche Politik in Schach halten könne.

Zu der Rede des Reichskanzlers erklärten "Corriere della Sera" und "Secolo", daß sie sich in Deutschland wie in Italien gefälscht haben. "Corriere della Sera" sagt, die Unzufriedenheit röhre von den Angebildungen her, die von Worten verlauten, was Worte nicht geben können. Man hätte voraussehen müssen, daß der Kaiser kein konkretes Friedensprogramm vorlegen könnte. Alle bisherigen Friedensvorstellungen seien mit dazu bestimmt gewesen, die feindlichen Widerstandsfähigkeit zu schwächen. "Secolo" erklärt, der kündliche Wissend berer, die vom Reichskanzler die Bekanntgabe seiner Kriegsziele erwarteten, sei enttäuscht worden. Der Rest des Kommentars wendet sich gegen Scheidemann, aus dessen Ausführungen die ganze Falschheit der illosalen Sozialisten hervorgehe.

#### Der französische Kriegsminister über die augenblickliche Lage.

Dem "Handelsblatt" wird aus London gemeldet: Der französische Kriegsminister Bainievé hat dem Berliner Korrespondenten des "Daily Express" in einer Unterredung folgendes gesagt: Es besteht zwischen den englischen und französischen Armeen jedoch vollkommenes Übereinstimmung, wie sie in der Kriegsgeschichte noch niemals vorgekommen ist. Der dunkle Punkt am Horizont ist Rusland, aber auch dieser Sturm wird sich legen. Wir müssen ruhig und gebüldig sein. Die italienische Offensive wird kräftig und die Schlacht, die dort geschlagen werden wird, wird

## Treue Liebe.

Kriminialroman von Erich Ebenstein. 40

"Wählen Sie nicht," murmelte er gerecht, "auch Andere trauen nichts an Ihrer Vage. Sie müssen nun ruhig und mutig handeln."

"Was soll ich tun?"

"Die Folgen Ihrer Unbesonnenheit auf Sie nehmen. Das heißt: rücksichtslos die Wahrheit sagen, wenn man Sie darum fragt."

Lillian glitterte und wurde noch blasser, als sie schon war.

"O — aber das heißt auch mich der Wahrheit und Wahrheitlichkeit preisgeben."

"Liegt Ihnen so viel an der Welt?"

"Nein, aber —"

"Sagen Sie mich an! Dies ist ein unerschöpfliches Uebergang, den Sie überstreichen müssen. Es wird Sie bestürzen, es wird Sie leiden machen, aber Sie werden nicht allein gehen dabei. Für die Welt, welche Sie vielleicht von Ihnen wendet, wird ein Feind Ihnen die Hand reichen, zur Absicherung in ein neues Leben. Diese Hand ist stark, denn ein unbeweglicher Wille lebt sie. Wenn Sie fühl, Sie unterwerfen, wird Sie erhabenes Empfinden keine erschrecken, und wenn in Ihnen zur Hölle zu bringen, Sie glauben zu werden nicht zu schaffen nicht nur aus einem Haufen der Welt, sondern auch — aus mir selbst! Ihnen ist nur ein Haufen aus Schrott, und ein Haufen wird nicht ausreichen. Ihre Männer wollen, lange Sie wollen, und wenn wir ihnen zuschließen, so wird niemand weglassen, der Menschen Gedanken die absolute Richtung zu verfolgen. Ihre Männer kann auf keinen Fall kommen Sie das Leben ganz nach Ihren Gedanken steuern, aber es besteht keinerlei Zweck!"

"Doch," fiel die Schriftstellerin ein, "wissen Sie doch erstaunlich abweichen, trotz eigener Erfahrung haben Sie Erfahrung. Wie Sie ja auch in anderen Sachen und bei anderen aller beschäftigt sind, so erstaunt Sie ja doch nicht, daß ich Sie das Opfer einer solchen Überzeugung verschonen kann. Wenn Sie ja verachtet haben eigene Gedanken, so soll Ihnen Scham ergehen, daß Sie einen Menschen so unverantwortlich behandeln haben müssen, kann aber unverständlich ist das

solche Art. Unsere Soldaten müssen gemeinsam einen vornehmesten Druck auf die kampfenden Vereinten Nationen und ihnen von Zeit zu Zeit unerwartete gewaltige Schläge beibringen, die den Feind, wie darf er auch sein mag, zum Wanken bringen werden. Amerika verichtet und nun kostbare Unterstützung und wird uns später noch mehr helfen. Dann wird es, wenn die Zeit für die entscheidenden Schlachten gekommen sein wird, seine Wanne senden. Als der Korrespondent fragte, wie lange er denkt, daß der Krieg noch dauern werde, da schwieg Bainievé einen Augenblick. Darauf meinte er mit ernster Stimme, daß Ende jetzt noch nicht sichtbar.

## Die Ereignisse in Aufklund.

### Entwurf einer Regierungserklärung.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Um 8 Uhr fand eine Sitzung der vorläufigen Regierung, des ausführenden Ausschusses und von Vertretern des Soldaten- und Arbeiterrates statt, in deren Verlauf Ministerpräsident Lvow sagte: Die angekündigte Regierungserklärung enthält eine Reihe von Bedingungen und Forderungen, deren Annahme die Regierung als durchaus notwendig für den Erfolg ihrer Arbeit betrachte. Die Hauptbedingung ist die Notwendigkeit der Zusammenarbeit einer entschiedenen Erklärung seitens des Soldaten- und Arbeiterausschusses, in der er der vorläufigen Regierung sein volles Vertrauen auspricht. Der Entwurf der Regierungserklärung enthält acht Punkte: Die Erklärung akzeptiert streng die Grundsätze eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen auf der Grundlage des Rechtes der Völker, frei über ihr zukünftiges Geschick zu entscheiden, und betont, daß eine Niederlage Russlands und seiner Verbündeten die Quelle des größten Nationalunglücks sein würde. Insofern hat die Regierung das feste Vertrauen, daß die revolutionäre russische Armee den Sieg der Deutschen über die Verbündeten nicht lassen werde. Außerdem spricht die Regierung in der Erklärung den festen Entschluß aus, gegen die wirtschaftliche Betwirrung nicht nur mittels Waffens, sondern auch durch Organisation der Erzeugung zu kämpfen. Die Regierung wird alle Maßnahmen ergreifen, um die Ausnützung des Bodens zu regeln, wobei sie die Frage des Grundbesitzes offenlässt, die von der konstituierenden Versammlung geregelt werden soll. JustizLvow erklärte, der Entwurf der Erklärung habe den Charakter eines Ultimatums, und bestand darauf, daß er in seinem ganzen Umfang angenommen werden müsse.

### Das neue russische Kabinett.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Regierung und die demokratischen Partei einigten sich über die Verteilung der Ministerportfolios wie folgt: Für Lvow, Ministerpräsident und Ministerium des Innern, Tereschenko auswärtige Angelegenheiten, Romanowitsch Handel und Industrie, Tschodnik Staatskontrolleur, der Sozialist Sobolew (Vizepräsident des Rates der Soldaten- und Arbeiterräte) Arbeitsminister, der Rechtsanwalt Petrowitsch Juschtschitsch, der Sozialist Tschernow, Wiederaufbau, der nationalsozialist. Sozialist Plechanoff, Verpflegung, Kerenski Krieg und Marine, Schingarew Finanzen, Tseretelli Post und Telegraphen, Retkajos Verkehr, Manuilsky öffentlicher Unterricht. Außerdem wurden Professor Grimm und Fürst Schafarowski (Sekretär der ersten Duma) als Kandidaten für die Position eines Ministeriums für die konstituierende Versammlung betreffenden Angelegenheiten und für das Ministerium öffentlicher Dienstleistungen aufgestellt.

### Der Gedanke einer Militärdiktatur.

wird in verschiedenen Petersburger Organen erörtert. Man bringt ihn in Zusammenhang mit dem Mord an Gorkow und Brusilows, verschließt sich aber nicht der Gefährlichkeit eines solchen Experimentes.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland Reich.

Zur Kriegszeitfrage. Das "Wiener Fremdenblatt" brachte vor kurzem einen Artikel, wonin dem Name nicht näher gesagt wurde, zu erklären, daß Deutschland seine Annexionen im Westen habe. Verschiedentlich wurde der Artikel als von der I. u. I. R. Regierung inspiriert bezeichnet. Dazu können wir erklären, daß das Wiener Fremdenblatt zwar eine sogenannte freiwillig offizielle Zeitung ist, doch aber seine Mitteilungen und Ansichten durchaus nicht immer die der I. u. I. R. Regierung sein müssen. Von irgendwelchen bindenden Abmachungen in diesen Fragen kann noch keine Rede sein.

Neuorientierung in Mecklenburg. Die Ministerien beider Großherzogtümer Mecklenburg veröffentlichten einen Entschluß des Großherzogs Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin und Adolf Friedrich VI. von Mecklenburg-Strelitz, des Inhalts, daß nach einem Ent-

schluß der Großherzöge die Verfassungsreform durchzuführen ist und neue Besetzungen stattfinden sollen. — In dem Entschluß des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin steht: "Die wunderbare, nicht doch genug zu bewertende Kultur, welche unter Gott in allen seinen Tiefen wahrnehmbar schweigt, Kriegsjahre befunden hat, sowie die durch den Krieg bewirkte Veränderung der Verhältnisse, haben uns die Frage nahegelegt, ob nicht der Zeitpunkt gekommen ist, um die Verfassungsverhandlungen wieder aufzunehmen. Wir halten es im Einvernehmen mit S. Gal. Goebel dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz deshalb für erindnisch, daß beide Regierungen mit angehenden Persönlichkeiten von verlässlicher Bedeutung, mit Ständemitgliedern und mit Angehörigen anderer Kreise bald tunlichst zu einer Besprechung über die Grundlagen einer neuen Verfassungsvorlage zusammen treten. Auf Grund der Ergebnisse der Besprechungen seien wie Vorschläge über die Weiterführung der Verfassungsverhandlungen entgegen.

Wieder eine Rundgebung. Dem Verbände der preußischen Landkreise angeschlossene Kommunalverbände haben eine Rundgebung erlassen, in der es heißt, daß alle Freiheit unseres Feinde, das Volk von seinem Kaiser und König zu trennen, ohne weiteres zum Scheitern verurteilt und daß die weitesten Schichten des preußischen Volkes, weit entfernt in Kriegsmäßigkeit einen Frieden um jeden Preis zu erstreben, vielmehr den eisernen Willen haben, einen wirklichen Sieg zu erkämpfen, einen Sieg, der die gebrachten Opfer lohnt und feste Grundlagen für unsere Zukunft schafft. In diesem Sinne sind in letzter Zeit von Kreistagen aus allen Gauen Preußens in täglich noch wachsender Zahl Kundigungsdruckungen an Seine Majestät den Kaiser und König abgegangen, in denen in beglaubigten Worten ein Bekanntnis der Freiheit zum Herrscher und zugleich die feste Entschlossenheit zum Durchhalten bis zu solem Sieg zum Ausdruck gebracht wird.

Drei tägige Sommerfahrt des Reichstags. Am Mittwoch hat sich der Reichstag bis zum 5. Juli vertagt. Die Sommerfahrt, zu der er dann zusammentritt, dürfte nur von sehr kurzer Dauer sein. Es ist wahrscheinlich, daß das Haus nach drei Tagen bereits wieder bis zum Herbst in die Ferien gehen wird. Graf Czernin hat sich ins Große deutsche Hauptquartier begeben. Außer ihm sind dort der deutsche Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. Zimmermann, eingetroffen.

Keine einseitige Verteilung des Druckpapiers. Dem Verein deutscher Zeitungsverleger ist auf seine unter dem 11. Mai an den Reichskanzler in der Papierfabrik gerichtete Eingabe gestern folgende Antwort zugegangen: Die Reichsleitung hat bei ihren Bemühungen, der deutschen Presse das Durchsetzen zu ermöglichen, auf die schwierigen Verhältnisse der kleinen und mittleren Presse stets besondere Rücksicht genommen und gedenkt dies auch weiterhin zu tun. Es liegt also kein Anlaß zu der Behauptung vor, daß eine einseitige Verteilung des Druckpapiers in Frage kommen könnte. Der Vertreter des Reichskanzlers: Helferich.

Sonntagswahl. Aus Rudolstadt wird gemeldet: Die Landtagswahlen in den Wahlkreisen Ruhland und Königsberg-Land, die auf Sonnabend, 23. Juni, angelegt waren, sind — zum ersten Male gleichzeitig das — an einen Sonntag, nämlich den 24. nächsten Monats, verlegt worden. Es wird dabei betont, daß es sich nur um einen Ausnahmefall handelt, indem man den Rücksichtsbereich Gelegenheit geben will, ihr Wahlrecht auszuüben, ohne die Arbeit auszusetzen.

### Holland.

Die erste Kammer nahm mit Stimmenmehrheit das Gesetz für Verfassungseinigung an.

### Deutsche Reichsregierung.

Gestern vormittag begann die Gerichtsverhandlung gegen Dr. Friedrich Adler wegen Erordnung des österreichischen Ministerpräsidenten Stürgkh. Die Anklageschrift schildert im einzelnen den mörderischen Anschlag, die Ergebnisse der Voruntersuchung und das rücksichtlose Gerücksicht des Beschuldigten. Sie kommt zu dem Schluß, daß nicht nur politische Verbündung, sondern das Bewußtsein des verföhlten Zusammenschlusses Adlers, von dem sich infolge seiner lebensgefährlichen Magrize gegen die Sozialdemokratie alle Parteiführer abgewandt hatten, seine auf die Gewalttat gerichteten Gedanken verdeckt halten.

## Unsere Freunde im Felde

wollen unter Angabe der genauen Adresse das Miescher Tageblatt in der bisher gebrauchten Weise für den kommenden Monat Juni sofort bestellen.

Zugangspreis für Monat Juni ins Feld: M. 1,25. Verlag des Miescher Tageblattes, Niesa, Goethestr. 59.

lichen Verdacht man gegen Dich hat. Deshalb bin ich gekommen. Wir wollen zusammen überlegen, was dagegen zu tun ist und nicht an der ewigen Gerechtigkeit verzweifeln."

### 23. Kapitel.

Der Tag der Verhandlung über den Mord an den Brüdern Lazarus war angebrochen.

Schon in den frühen Morgenstunden drängte sich eine ungeheure Menschenmenge am Tor des Landgerichtsgebäudes in der Ulrichstraße, um Einlaß in den Saal zu erhalten.

Aber die Diener erklärten zur großen Enttäuschung des Harten, daß der Eintritt nur gegen Karten gestattet sei.

Drohend war der Saal bis auf das letzte Plätzchen gesfüllt, und es herrschte eine beinahe erstickende Höhe in dem Raum, als zwei Diener plötzlich die Saaltüren öffneten und unter dem lautlosen Schweigen der Anwesenden die Mitglieder des Gerichtsplatzes ihre Plätze auf der Tribüne einnahmen.

Unter dem "Stammplakat" wurden lärmend Bemerkungen ausgetauscht. Der Präsident, die beiden ihm begleitenden Richter, Staatsanwalt Helmke — das waren bekannte Gesichter in diesen Räumen. Über den Verteidiger, Dr. Junke, kannten nur wenige.

Die wenigsten Richter, welche sich von allen Seiten auf ihr richten, ließen den jungen Mann indessen nicht von der Kälte des Gerichts ab. Sie sahen ihn mit einem Blick, der auf seinen Büchern ruhte, und nahmen dann an dessen Seite seinen Platz ein.

Hermann Walter lächelte und unruhig. Lang überlegte er, ob er das Miescher Tageblatt, dann zögerte er erneut.

"Ich danke Ihnen, daß Sie Marion am Geschworen verhindert haben," lächelte er seinem Zeitlegger zu, "es wäre mir unerträglich, Sie hier zu sehen."

"Doch doch müssen Sie es ertragen müssen. Sie ist unter den Geschworenen."

"Doch nicht, um einzutragen? Ich hoffe Sie doch bitten —"

"Sie befinden trocken darauf, daß Sie meint, daß der Mord gegen mich gerichtigt, möglicherweise gegen Sie verübt wurde."

## Mutterkünste.

M	Name	Alter	Urgen	Geburten							
				Schw.	Spender	Rein-	Rein-	Rein-	Rein-	Rein-	Rein-
18.	+ 81	+ 48	+ 90	+ 108	+ 13	+ 123	+ 120	+ 178	- 1	+ 81	
19.	+ 26	+ 47	+ 70	+ 102	+ 8	+ 116	+ 122	+ 178	+ 16	+ 108	

## Möglichst militärfreien

# Maschinenmeister

Angebote mit Angabe des Militärdienstverhältnisses erbeten.  
Langer & Winterlich,  
Niesa, Goethestr. 59.

Der erkantte ältere Mann, welcher gestern Freitag in Hörings Hoblenhof den neuen Handelsliefervoggen weggelassen hat, wird aufgesuchert, denselben sofort wieder seinem Eigentümer zurückzubringen, der sonst gerichtliche Anzeige ergreift. Frau W. Franke, Neu-Wieda, Niesaer Str. 23.

## Damensturm

Himmelfahrt abend im Café Central vertraut. Die erkantte Person wird um dessen Rückgabe dorfschäflich geg. Ausständigung ihres eigenen geb.

## Verloren

Donnerstag früh Portemonnaie, Abh. 2 Münze, 1 Schlußsel. Bitte abzugeben.

Großenhainer Str. 5, Stb.

## Gröba.

Fremdländische 2-3 Zimmerwohnung sofort oder später zu mäßigen Preise zu vermieten. Näheres im Tageblatt Niesa.

## Wohnung

im Preisse von 200-225 M. per sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. Ab unter X A 26 an das Tageblatt Niesa.

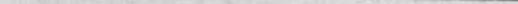
Abt. Schlaßstraße freit. Kaiser-Wilhelm-Platz 5, Stb.

## Achtung! Schlachtpferde!

sucht jederszeit zu kaufen. Bei Notschlachten schnellst. zur Stelle. Beau. Transportiu.

Albert Mohrhorn, Gröba.

Telephone Niesa Nr. 685.



Einige italische Vordrucke über

## Lebensmittel - Preisaushänge

für Verkaufsstellen von  
1. Gessen, Kolonialwaren, Obst und Gemüse,  
2. Mehl und Backwaren,  
3. Fleischwaren,  
4. Butter, Käse, Eier, Wild und Geflügel, Fischwaren,  
5. Süßwaren und Teeische  
Fehlnotiznachrichten der kol. Amtshauptmannschaft Großenhain in Nr. 63 und des Rates der Stadt Niesa in Nr. 78 des Niesaer Tageblattes, sind zu haben in der

Druckerei des Niesaer Tageblattes.

## Treue Liebe.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Nebenligens haben Sie keine Sorge, Frau Marion ist sehr tapfer und gehärt, und wenn ich die Nachricht, welche mit heute morgen ein treuer Freund zufuhr, richtig verstand, so wie Ihre Angeliegenheit eine ebenso unermüdet als sensationelle Wendung nehmen.“

Walter blickte fragend auf, aber der Verteidiger hatte keine Zeit zu antworten, denn man begann bereits mit der Auslösung der Geschworenen.

Von seiner Seite wurde ein Einwand gegen einen derselben erhoben. Dann wurden die Zeugen vorgelesen, und einer nach dem andern trat vor die Bärte, während das Publikum über jeden derselben leise Gerüchte austauschte.

Gleich nachdem die Haussorgerin Wendel abgetreten war, ging ein erregtes Summen durch den Saal. Alle in Arm waren zwei schwatzende Frauen erschienen und ausgerufen worden: „Werfin Viliam Lofard?“

„Stau Dr. Walter!“ Der Angeklagte zuckte zusammen und warf einen gequälten Blick um sich. Marion lächelte strahlend und sagte laut: „Wer!“

Die Antwort des Grafen war kaum vernehmbar.

Als mit Stoß Blümchen, dessen Richterschläge durch ein englisches Bouquin entschuldigt wurde, die Zeugenerhörung beendet erfolgte, erhob sich Dr. Junck und teilte mit, dass die Beleidigung noch bei weiteren Zeugen in Wertschätzung habe, deren Namn sie aber vorsichtig noch zu verschweigen wünsche.

Amn begann der Staatsanwalt in hastigem, trockenem Ton die Anklage zu verlesen. Mit scharfer Zunge tat er das, doch kein anderer als Dr. Walter ein Interesse an dem Tode des beiden Lofards haben konnte. In der Hoffnung, eine reiche Gehirn zu föhlen, habe er dies versucht. Aber der Walter seiner Frau habe sie ihm feindlich gegenübergestellt und seine Hand von der Tochter abgewichen. Die Folge war, dass Walter einstimmig für alle zu befreit und entlastet. Hierdurch habe er sich nun kleinländ um eine Göttin im Himmel beworben, aber bei solchen Dingen musste sich nicht anstrengt haben.

**Gesuchte,**  
welche Schweine füttern muss,  
sind Schweinegutverwaltung  
Görlitz an d. T. 27.

Ein junges Mädchen als  
**Hausmädchen**

gesucht, auch lang selbiges  
vom Lande sein. Zu erfragen  
im Tageblatt Niesa.

Zum 1. Juni wird ein solides  
**Hausmädchen**

gesucht. Zu erfragen im Tageblatt Niesa.

**Mädchen**

von 14-16 Jahren als Auf-  
wartung gesucht

Postwirtstr. 27, 1. r.

Ein auktändiges,  
sauberes Mädchen,  
14-16 Jahre, wird für gan-  
zen Tag gesucht. O. Paul,  
Wettinerstr. 4, 1. Bürgeschäft.

Auktändiges  
ehrliches **Hausmädchen**

v. 15-17 Jahr. f. 1. Juni ob-  
söter gesucht. Frau Rosa  
Gärtnerin, Pauliner Str. 8.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Heirat.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Grüba.

Fremdländische 2-3 Zimmer-  
wohnung sofort oder später  
zu mäßigen Preise zu ver-  
mieten. Näheres im Tage-  
blatt Niesa.

## Wohnung

im Preisse von 200-225 M.  
per sofort oder 1. Juli zu  
mieten gesucht. Ab unter  
X A 26 an das Tageblatt Niesa.

## Heirat.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Schulmädchen als

## Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht.  
Wo? laut das Tageblatt Niesa.  
Mädchen (19 Jahre) m. gut  
Zeugn. sucht Stellung bei  
der Herrschaft. Angebote er-  
bitten Waldheimer Str. 26,  
1. Etage in Mittweida, Sa.

## Eine Hausmagd

sucht Stellung. Zu erfahren  
im Niesaer Tageblatt.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Lehrfräulein

sucht

Kaufhaus Germar,  
Wettinerstr. 33.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Heirat.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Schulmädchen als

## Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht.  
Wo? laut das Tageblatt Niesa.  
Mädchen (19 Jahre) m. gut  
Zeugn. sucht Stellung bei  
der Herrschaft. Angebote er-  
bitten Waldheimer Str. 26,  
1. Etage in Mittweida, Sa.

## Eine Hausmagd

sucht Stellung. Zu erfahren  
im Niesaer Tageblatt.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Heirat.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Schulmädchen als

## Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht.  
Wo? laut das Tageblatt Niesa.  
Mädchen (19 Jahre) m. gut  
Zeugn. sucht Stellung bei  
der Herrschaft. Angebote er-  
bitten Waldheimer Str. 26,  
1. Etage in Mittweida, Sa.

## Eine Hausmagd

sucht Stellung. Zu erfahren  
im Niesaer Tageblatt.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Heirat.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Schulmädchen als

## Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht.  
Wo? laut das Tageblatt Niesa.  
Mädchen (19 Jahre) m. gut  
Zeugn. sucht Stellung bei  
der Herrschaft. Angebote er-  
bitten Waldheimer Str. 26,  
1. Etage in Mittweida, Sa.

## Eine Hausmagd

sucht Stellung. Zu erfahren  
im Niesaer Tageblatt.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Heirat.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Schulmädchen als

## Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht.  
Wo? laut das Tageblatt Niesa.  
Mädchen (19 Jahre) m. gut  
Zeugn. sucht Stellung bei  
der Herrschaft. Angebote er-  
bitten Waldheimer Str. 26,  
1. Etage in Mittweida, Sa.

## Eine Hausmagd

sucht Stellung. Zu erfahren  
im Niesaer Tageblatt.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Heirat.

Angebote unter U A 20 an  
das Tageblatt Niesa.

## Schulmädchen als

## Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht.  
Wo? laut das Tageblatt Niesa.  
Mädchen (19 Jahre) m. gut  
Zeugn. sucht Stellung bei  
der Herrschaft. Angebote er-  
bitten Waldheimer Str. 26,  
1. Etage in Mittweida, Sa.

## Eine Hausmagd

sucht Stellung. Zu erfahren  
im Niesaer Tageblatt.

## Witwer.

40 Jahre, sehr solid, sucht  
bekanntes Haus mit einem dts.  
Fräulein od. Witwe ohne Un-  
hang, die gut wirtschaftet, u-  
findbarkeit sehn muss. Mutter-  
stelle bei 4 unerogenen Kindern  
übernehmen will, zwecks

## Heirat.

# Böbersen „Admiral“.

Sonntag, den 20. Mai, 8<sup>h</sup>, Uhr.  
Theater der Stadt Riesa.

## Bunter Abend!

### „Die 3 Kathis von der Grind'lalm“

oder:  
Heinrich Hudemann's Reiseabenteuer.  
Schwanz in 8 Akten.

4 Uhr Jugendvorstellung!

### „Zu Befehl Herr Leutnant!“

Um zahlreichen Besuch bittet Familie Richter.



### Berners Weinstuben, Lichtensee

Augenheimer Ausflugsort  
Vorzügliche Obst- und Beerenweine  
eigener Reiterel, außerdem große Aus-  
wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.

### Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 20. Mai, abends 8 Uhr

### Leipziger - Weihmann - Sänger.

Eckklassige Gesellschaft. — Vollständig neues Programm.  
Eintritt: 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.  
Militär halbe Preise.  
Vorverkauf: 1. Platz 70 Pf., 2. Platz 50 Pf. bei Herrn  
Barbier Heinrich und im Waldschlößchen.  
Hierzu lädt frdl. ein Alfred Jenisch.

### Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 20. Mai, 5 Uhr

### großes Militär-Konzert.

Vorzüglich gewählte Mußfolge.  
Eintritt 40 Pf. Militär 20 Pf.  
Es lädt ein C. Hettig.

### Gasthof Niederlommatzsch.

1. Pfingstferien

### großes Militär-Konzert.

Es lädt ergebenst ein Willi Arnold.

### Gasthof Canitz.

Sonntag, den 20. Mai

### Wiederholung der Aufführung zum Besten des Heimatdankes.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.  
Kinder haben keinen Zutritt.

### Achtung!

Treffpunkt aller Fremden im

### Kurhaus Mühlitz b. Großenhain.

Aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll Liebel Gubner.



### Spargel aus ersten Kulturen

täglich frisch, empfohlen  
G. Brühle, Goethestr. 39.

Hilf die aus anfänglich unerter Silberhochzeit  
in so reichem Maße freundlich dargebrachten  
Glückwünsche und erzielten Ausmerksamkeiten  
danken hiermit herzlich

Ernst Eiser, Schneidermeister,  
und Frau.

Braunsch., den 15. Mai 1917.

Heute früh 8 Uhr entstieß nach längeren  
Leiden im Stadtkrankenhaus Riesa unser lieber  
Sohn, Bruder und Schwager

### Arno Albert Oehlrich

im 18. Lebensjahr.  
Dies zeigt schwererfüllt an  
Röderau, den 19. Mai 1917.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag  
8 Uhr in Röderau statt.

Der 1. Mai ist auf dem gesamten Staatsgebiet  
des Deutschen Reichs in Kraft. Höhere Auskunft über ihn,  
wie bereits, welche Tage in der Nacht vom 31. Mai zum  
1. Juni im alten oder im neuen Kalender verstreben, er-  
teilen die Stationen und Auskunftsstellen. Bei ihnen ist  
auch gegen Ende des Monats der Fahrplan in Aushang-  
form zum Zwecke von 2 Monat gültig.  
Rat. Gen. Dir. der Städ. Oberleitungsbehörde.

Zum zweiten Mal als auf weiteren mona-  
tigen 12—2 Uhr mittags geschlossen.  
**Adolf Ackermann**

Oberleitungs- und Wäschebau.

## Vereinsnachrichten:

Ortsbund. Sonntag früh 6<sup>h</sup> Abfahrt. Fahrkarte bis  
Dresden lösen. Jahrlicher Beteiligung wird entgegen-  
gesetzt.  
Familienzählerverein Weida u. Ums. Morgen Sonn-  
tag Wanderversammlung in Röderau, Brauerei-Restau-  
ration. Treffpunkt nachm. 3 Uhr in der Wartburg.

### Allgemeine Ortsfrankenkasse Sieja.

Montag und Dienstag, den 21. und 22. d. M. sind  
die Büros unserer Post wegen Reinigung geschlossen.  
Der Vorstand.

### Zentral-Lichtspiel-Theater

Gröba.

17., 18., 19., 20. Mai. Der 4. Film der Triu mhp-Klasse  
1. Film der Hella Moja-Serie.

### Komtesse Hella.

Ein Filmroman in 5 Akten, der selbst das prächtige  
Filmwerk „Nebel und Sonne“ übertrifft.

#### Das ganze Pfingst-Programm im Zeichen der Triumphklasse.

Hauptrolle: Hella Moja, über welche die Presse schreibt:  
„... dieser neue Filmstern ist selbst für die gefeierte  
Henny Porten eine gefährliche Rivalin!“

Die Direktion.

#### Wichtig für alle Frauen und Mädchen von hier und Umgebung!

Auf vielseitigen Wunsch bisheriger Damen ver-  
anlaßte ich für die Räuber unserer Lehrpläne einen  
Freikurs im Schützenhaus und vrft. Nähen  
der gesamten Damengarderobe,  
Mädchenbekleidung und Reibwäsché und zwar im  
Restaurant „Elbterrasse“. Nachmittagskurse.  
Abendkurse. Ohne Berufskürzung.

Achtung. Hausfrauen!



Gesang. Singen  
marko 170485.

Beginn des Kursus wird jeder Teilnehmerin bekannt  
gegeben. Jede Teilnehmerin verdient sich meistens  
durch Anfertigen eigener Garderobekleidung die mit  
dem Kursus verbundenen geringfügigen Auslagen  
während der Nebungskunden zurück.

Unter System ist das Leichtfertigste!

Jüngste Schülerinnen 11 Jahre alt mit bestem  
Erfolg ausgebildet. Älteste Schülerin 64 Jahre alt.  
— Kein Abändern von Normalschnitten, sondern  
jogen, akademisches Schnittzeichnen. — Nicht zu ver-  
wechseln mit anderen mindermerten Methoden.  
Innerhalb der letzten 5 Jahre über 12 000 Anmel-  
dungen, bis jetzt über 600 Kurse geprägt und  
durchgeführt. — Dringende Bitte: Jede Dame  
läßt sich beim Besuch einer meiner Vertreterinnen  
über die besonderen Vorteile unserer Methode  
genau unterrichten. Jede Auskunft kostenlos! —  
Hunderte von Anteilnehmern von Kursteilnehmern  
aller Stände aufgerufen erhalten.  
Allen Damen sei angelegetlicht empfohlen, die  
alltägliche Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen  
und die Nebungskunden unbedingt zu besuchen.

Hauptverwaltung der Firma:

Erste Wiener Damenmoden, Schnittzeichnen und  
Tischreibe-Meister, Centrale Ebenius.  
Handelsgericht eingetragene Firma. Firmen-  
inhaberin in Österreich (Wien) und Deutschland  
langjährig praktiziert. Spezialvertriebsstelle von  
Tischreidelehrwerken.

Anmeldungen nur durch meine Vertreterinnen.  
Theor. Unterrichtsstunden werden jeder Kursus-  
teilnehmerin zum Selbstkostenpreis geliefert.  
Interessenten, welche Besuch wünschen, werden höchst-  
gehoben, ihre werte Adresse mit genauen Namen  
niederzulegen im Restaurant „Elbtasse“.

Belanntmachung.  
Durch die Königl. Amtshaupt. Großenhain sind für

Für Weida

„Flurjüchen“  
angelegt worden, diese werden jedes Vergehen gegen das  
Feld- und Dorfstraftatbuch zur Anzeige bringen. Nach diesem  
Gesetz ist nicht nur **Röderau** sondern auch jedes Un-  
befugte Betreten der Felder und Wiesen verboten. Dassel-  
ben dürfen nur solche erwachsene Personen, welche im  
Besitz eines Erlaubnisheines des betreffenden Flurbesitzers  
finden. Auch dann darf das Dasselbe nur  
vorm. von 8—11 Uhr

stattfinden. Kinder dürfen nur in Begleitung der Eltern  
dieselben. Jeder Verstoß gegen diese Bestimmungen  
wird unbedingt bestraft.

Weida, den 19. Mai 1917. Die Bürgermeisterei.  
Weißner, Böttcher.

### Kriegskreditbank für das Königreich Sachsen

Aktiengesellschaft

Dresden-A., Altmarkt 15

Fernsprecher 14995

Gegründet im September 1914 unter Mit-  
beteiligung des Sächsischen Staates sowie zahl-  
reicher sächsischer Stadt- und Landgemeinden

Zweck: Die Befriedigung des  
im Königreich Sachsen infolge  
des gegenwärtigen Krieges in

### Handel, Industrie, Gewerbe

hervortretenden besonderen  
Kreditbedürfnisses, soweit es  
nicht durch die reichsgesetz-  
lichen Darlehns-Kassen oder  
anderweitig gedeckt werden kann

Vordrucke für Kreditanträge werden auf  
Wunsch kostenlos zugesandt.



**Berkel,**  
gute Preise,  
verkauft  
M. Krause, Gröba.

### Elektr. Material, Maschinen

u. Motoren faust

Henn & Co., Dresden-A.  
Terrassen-Ufer 4.  
Telef. 17405.

### Radfahren mit Sicherheit Heros erlaubt!

Past auf jedes Rad.  
Glänzend befeistigt. Die  
Bereitstellungen sind sehr  
bedeutend aufgefallen. S.  
St. i. H. — Mit den Herren bin  
ich sehr aufgetrieben. S. W. i. D. v.  
Preis 1. Maat 10 u. Porto.  
Wer. Nach. 1 Mt. Preis gel.  
Preis gr. „Heros“ G.m.b.H.  
Berlin 4601. Preisdrucke 181.

faust zu hohen  
Preisen

H. W. V. Schubert,  
Weißer Str. 23.

### Löwenfischweine

stehen zu verkaufen  
Gröba, Ritter Str. 13.

### Nomelles Anabenzod

ist billig zu verkaufen  
Niesa, Steigerstr. 2, 1. L.

Gebr. Halbachs, Park-  
Str. oder Bonnivagen, so-  
wie einige gebrauchte Autokar-  
ten und Kabriolettschirme zu  
kaufen gefunden. Oberen und  
R.A. 17 an das Tageblatt. Niesa.

Gebrauchtes

### Segeltuch und Plön

fame zu hohen Preisen. An-  
gebote bis Dienstag, d. 22. 5.  
erhalten. Beer. Hotel Säch-  
sischer Hof.

### Ein Handwagen,

8 Str. Tragk., zu kaufen ge-  
sucht. Oberen unter Y A 21  
an das Niesa Tageblatt.

### Photogr. Apparat

zu kaufen gesucht. Größe  
9-12. Off. mit Ang. des  
Preises unter W A 22 an das  
Tageblatt Niesa erbeten.

Gebrauchtes

### Schmidts

Weinstuben

Nünchritz.

Zum Besuch  
bestens empfohlen.

Schöner  
schaarier  
Garten.

Fremdl.  
Vorlätteten.

### Töchterheim

von Frau

Mietzing, Meissen

Bismarckplatz 5.

Ausbildg. i. Hausb. Schneid.

Handarb., Bäckerei, Suprad.

Prospekt u. Reisen durch

Rehab. Bräutlein

E. Mietzing und Frau Am-  
brau geb. Mietzing.

Wer eröffnet 16 jähr. Mädchen

Grammophon,

Cicke, trichterlos, m. 42 Plat-

ten, 2 Aufbewahrungsfässer

wie neu, zu verkaufen. Nies-

tafel, Panzer Str. 3.

Grammophon

Wahr, Wahr

Freischwinger m. Gongschlag

bis zu verkaufen. Niederes

Reinhold Strieble, Bettiner-

straße 12.

Grammophon

Wahr, Wahr

Freischwinger m. Gongschlag

bis zu verkaufen. Niederes